

Philipp Müller punktete im Zürcher Kaufleuten an einer Buchvernissage für die FDP Schweiz

# Journalisten schrieben das Sachbuch

Die beiden jungen Journalisten Philipp Loser und Alan Cassidy stellten im Zürcher Kaufleuten ihr Sachbuch zum Thema «Der Fall FDP» vor. Im anschliessenden Podium wurde Philipp Müller sozusagen als «der Retter» der FDP Schweiz dargestellt. Als der «Mann beim Volk» sei es ihm gelungen, der FDP die «Nähe zum Bürger» zurück zu geben. Seine Gesprächspartner unter der Moderation von Res Strehle waren Michael Hermann, Anita Fetz und Markus Somm, alle durchwegs überzeugte Hardliner.

st. Es sei aussergewöhnlich, dass sich zwei junge Journalisten dem Thema FDP widmen und der Frage nachgehen: Ist die Zeit der Staatspartei FDP vorbei? Und wenn ja: «Was bedeutet das für die Schweiz?» Sie ziehen eine umfassende und mitunter dramatische Bilanz der vergangenen dreissig Jahre. Weniger dramatisch sieht der FDP-Nationalrat, Ständeratskandidat und Präsident der FDP Schweiz, Philipp Müller, die Sache, insbesondere im Hinblick auf die neuesten Entwicklungen im Kanton Zürich. Die SP-Ständerrat Anita Fetz unterstützte ihn sogar in seiner Zuversicht. Sie meinte, dass es Philipp Müller gelungen sei, «das Steuer herumzureisen und den Aufwärtstrend einzuleiten». Dank seiner Nähe zum Volk und seiner Bodenhaftigkeit könne die FDP nach und nach ihr bürgerliches Image zurück erobern. Philipp Müller gab dieses Lob an Fulvio Pelli weiter. «Im Grunde genommen hat er mit seinen revolutionären Ideen diesen Trend eingeläutet. Leider wurde er vielerorts nicht so richtig verstanden. Bereits 2009 stellte er das Bankgeheimnis in Frage – man wollte ihn deswegen sogar aus der Partei werfen.»

## Exponenten hatten das Buch nur zum Teil gelesen

Markus Somm, bekannt als kritischer Chefredaktor der Basler Zeitung, lobte die beiden jungen Journalisten. Aus ihrem Buch könne man eini-



Hochbrisante Voten am Podiumsgespräch im Kaufleuten: Michael Hermann, Anita Fetz, der Moderator Res Strehle, Philipp Müller und Markus Somm (v.l.). (Bilder: st.)

ges über die Geschichte der FDP der letzten 20 bis 30 Jahre erfahren, denn sie schrieb in diesen Jahren ein wichtiges Kapitel zur jüngeren Schweizer Geschichte. Er war erstaunt darüber, dass die Exponenten der FDP in solch offener Art mit den relativ jungen Männern sprachen. Allerdings bemängelt Anita Fetz, dass auf die ältere Geschichte der FDP überhaupt nicht eingegangen wurde. Das dürfte für den Einstieg etwas Mühe bereiten. Für die SP war die FDP in früheren Jahren der Hauptgegner. «Überall sind sie drin gehockt, meist ohne zu wissen, worum es geht. Ich hatte schon ein bisschen Freude, als sie dann einbrach!»

## Das Verhältnis FDP – Blocher wurde auch thematisiert

Philipp Müller kam im Buch – aus Zeitgründen – lediglich bis Seite 82. Den Rest musste er querlesen. Selbstverständlich sei das Verhältnis der FDP zu Christoph Blocher ein Thema. Im Grossen und Ganzen wurde das Buch gelobt – Anita Fetz und Michael Hermann (Politikwissenschaftler an der Universität Zürich) waren die einzigen, die es ganz gelesen, ja sozusagen «verschlungen» hatten. «Es ist ein gutes Buch, vor allem darum, weil sich zwei junge Menschen konkret mit der



Im Gespräch mit Res Strehle: Die beiden Jungjournalisten Alan Cassidy und Philipp Loser (v.l.) erklären, was sie zu diesem Sachbuch motiviert hat.

Schweiz beschäftigt haben und nicht einfach ein «abgehobenes Thema» wählten. Aus dem Buch, so Hermann, geht hervor, dass die Jugend prägend wirkte auf die politische Ausrichtung in späteren Jahren.

Das Buch umfasst drei wichtige Thesen, darunter das Verhältnis zum Staat. Der Slogan «mehr Freiheit – weniger Staat» sei durch die FDP nicht konse-

quent verfolgt worden. Gemäss Philipp Müller müsse der Staat schlank, fit und gesund sein. Die FDP unterstützt nicht die Rechtsausser-Politik die da lautet: «Wer gegen die Regierung ist generiert Wähler». Politiker, so Müller, haben das allerschlechtesten Image. Dahinter kommen höchstens noch die Journalisten, und diese Tatsache vermöge ihn zu trösten.

## Wie geht es weiter?

Betreffend «bilaterales Verhältnis» erklärte Müller, dass das gute Einvernehmen zum Nachbarn wichtig sei. Dieses zu pflegen werde die grosse Herausforderung der nächsten Zeit. Die Aussenpolitik habe die FDP im Rahmen der Europa-Fragen auseinander driften lassen, so konnte die SVP Muskeln aufbauen. Wie die bilateralen Probleme gelöst werden können, wisse zur Zeit niemand. Die FDP arbeite jedoch daran. Das Buch sei der Schlüssel dafür, dass die FDP wieder gewinnen kann – insbesondere aktuell nach dem Euro-Einbruch. «Philipp Müller räumte auf mit dem Filz», so Anita Fetz. «Er hatte den Mut, gegenüber einem Banker das «A»-Wort auszusprechen, das ich als Frau benutzen möchte, aber nicht sollte!»

Auch wenn der Fall Markwalder zur Zeit zu schaffen macht und der Partei Schaden zufügt: Philipp Müller sieht optimistisch in die Zukunft, und sein Optimismus färbt ab und wirkt ansteckend.

## Gebäudeversicherung

### Erfreuliches Geschäftsergebnis

(Mitg.) Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) erzielt ein erfreuliches Geschäftsergebnis – Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer dürfen profitieren. Der Kanton Aargau ist im Jahr 2014 von grösseren Schäden verschont geblieben. Hagel, Starkregen, Stürme sowie Feuer haben bei Aargauer Eigentümerinnen und Eigentümern zwar Schäden verursacht. Die Schadenssummen liegen aber sowohl bei den Elementarereignissen sowie beim Brand unter dem langjährigen Durchschnitt. Zusammen mit den ausgezeichneten Finanzerträgen kann die obligatorische Gebäudeversicherung ein Jahresergebnis von 70.0 Mio. Franken ausweisen. Auch die Gebäudewasserversicherung schloss mit einem positiven Ergebnis ab. An diesem guten Ergebnis lässt die AGV die Versicherten partizipieren. Sie stellt für das Jahr 2016 eine Überschussbeteiligung in Aussicht.

Faustball NLA: Der STV Oberentfelden startet stark in die Saison

## Vier Spiele, vier Siege

Die NLA-Männer des STV Oberentfelden überzeugen in der Heimrunde und holen die Siege Nummer drei und vier in dieser Saison. Das Team von Christian Zbinden grüsst damit nach zwei Spieltagen vom zweiten Tabellenrang.

fb. Einen 3:0-Sieg hatte Trainer Christian Zbinden von seiner Mannschaft im ersten Spiel der Heimrunde gegen Abstiegskandidat Neuendorf gefordert. Diese Vorgabe haben die Oberentfelder zwar nicht ganz erfüllen können, den Pflichtsieg haben sie aber dennoch souverän ins Trockene gebracht. Nach dem sicheren Gewinn des Startsatzes (11:5) mussten die Gastgeber dem Aussenseiter den zweiten Satz mit 11:9 überlassen. «Wir haben dem Gegner in dieser Phase zu viel Zeit gelassen und agierten im Angriff zu verhalten, obwohl wir genau das verhindern wollten», analysierte Christian Zbinden. In den Sätzen drei und vier fanden die Oberentfelder dann zu gewohnter Stärke zurück. Mit 11:7 und 11:5 waren diese eine sichere Beute der Suhrentaler, die damit den dritten Sieg im ebenso vielen Spiel feiern konnten.

### Oberentfelden zu stark

In der zweiten Partie des Tages wartete dann das Duell gegen Meisterschafts-Mitfavorit Diepoldsau. In dieser Partie standen die Ostschweizer unter Zugzwang, denn sie hatten am ersten Spieltag überraschend beide Spiele verloren. Doch an diesem Tag war der STV Oberentfelden schlicht zu



Oberentfelder Verteidiger spielten gross auf: hier Reto Hunziker in Action. (Bild: fba.)

stark und überzeugte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, die auch von Trainer Christian Zbinden in den höchsten Tönen gelobt wurde. «Das war eines der besten Spiele, die ich von meiner Mannschaft auf dem Feld je gesehen habe. Wir spielten auf allen Positionen sehr stark und konnten die Fehler des Gegners resolut ausnutzen.»

### Überzeugende Angreifer

Besonders mit der Leistung seiner beiden Angreifer Kevin Hagen und Sascha Hagmann war der Mann an der Seitenlinie des STV Oberentfelden sehr zufrieden. «Kevin spielte sehr überzeugend und frech. Er ging Vollgas ran und hat den Punkt gesucht. Und

auch Sascha spielte stark, wenn er gebraucht wurde.» So verdienten sich die Oberentfelder in einer hochklassigen und unterhaltsamen Partie den Sieg, denn in den entscheidenden Situationen agierten sie mutiger und entschlossener als der Gegner. 11:8, 11:7, 11:9 lautete das Verdikt am Ende.

Dank dem vierten Sieg im vierten Spiel behält das Männerteam des STV Oberentfelden weiterhin eine weisse Weste und steht punktgleich mit Wigoltingen an der Tabellenspitze. Und genau gegen die Wigoltinger wird das Team von Christian Zbinden in der nächsten Runde antreten. Spielen die Oberentfelder in zwei Wochen erneut so stark wie gegen Diepoldsau, liegt auch ein Sieg im Spitzenkampf drin.

Tennis NLB: TC Allschwil – TC Teufenthal 5:4

## Die Tabellenführung verspielt

In der Fremde spielt es sich nicht so befreit auf wie im heimischen Wynental. Einmal mehr mussten die jungen Wilden vom TC teufenthal dies erfahren bei der hart umkämpften 4:5-Auswärtsniederlage in Allschwil.

(af) Die Jungs um Captain Patrik Hartmeier waren gewarnt. Die Baselländer scheiterten in der vergangenen Saison erst in der dritten und letzten Runde der Aufstiegsspiele in die Nati B. Dementsprechend umstritten waren die Einzelpartien. Es wäre aber deutlich mehr dringlegen als das für die Gastgeber sehr schmeichelhafte 3:3. Alle Teufenthaler Niederlagen gingen über drei Sätze, einmal wurden gar Matchbälle vergeben. Schade.

In den abschliessenden drei Doppeln setzte sich dann die wesentlich grössere Erfahrung der Allschwiler Herren gegen die Teufenthaler Jungspunde durch. Einzig Teufenthals Topduo Huber/Hartmeier gelang ein weiterer Punktgewinn. Mit dieser Niederlage müssen die Teufenthaler die Tabellenführung an Neuenburg abtreten, die hoch zu Hause gegen Lausanne gewannen.

### Nationale Ligen: 2 x Top, 1 x Flop

Trotz einer 2:4-Niederlage im zürcherischen Hinwil konnten unsere Da-



Lukas Striffler: Teufenthals U16 Vize-Aargauermeister. (Bild: zVg.)

men 50+ den 2. Tabellenplatz in ihrer Nationalliga B Gruppe verteidigen. Die beiden harterkämpften Punkte der Girls um Captain Bönli Gloor reichen für die Qualifikation für die Aufstiegsspiele in die Nationalliga A. Wow, toll gemacht Mädels! Auch unsere Herren 45+ sicherten sich mit einem souveränen 6:1 Heimsieg gegen Klosters den 2. Gruppenrang und somit die Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Hier für die Nati B. Einzig unsere Herren 35+ kommen nicht vom Fleck. Die 2:7 Heimniederlage gegen Hof Gattikon war allerdings viel zu brutal und mit etwas mehr Wettkampfglück wäre ein deutlich besseres Resultat drin gelegen. Als Gruppenletzter müssen die Mannen um Captain René Schwendimann in den Abstiegsspielen nun um den Verbleib in der Nati C kämpfen.

Wer Inserate liest, informiert sich. Und wer sich informiert, kauft besser ein!